

Horn bläst im Schülercup zum Angriff

Nordischer Kombinierer des SC Rückershausen macht über den Sommer einen riesigen Leistungssprung

Von Florian Runte

Isny. Die Saisonpause kann die Kräfteverhältnisse ordentlich durcheinander wirbeln – dies gilt in Ballsportarten, aber auch im Wintersport. Einen Beleg für diese Weisheit gab es am vergangenen Wochenende beim Deutschen Schülercup der Nordischen Kombinierer, der in Isny ausgetragen wurde. Die beiden Vergleiche im Allgäu sind die ersten beiden Wettkämpfe der nationalen Serie, die am Ende des Winters über die Aufnahme in den Nachwuchs-Kader des Deutschen Skiverbandes in diesen Altersklassen entscheidet.

Einen perfekten Start erwischte Ryan Horn (S15), der im Abschluss-training auf der Hasenbergschanze (K60) auf 58,0 und 55,5 Meter sprang und damit den „Pocketjump“ gewann. Der kommt immer dann zum Tragen, wenn ein Sprunglauf am eigentlichen Wettkampftag nicht durchgeführt werden kann. Kaufen konnte sich Horn nichts von diesem Erfolg, da das Wetter stabil blieb – die beiden Sprünge vom Freitag gaben aber schon mal die Richtung vor.

Am Samstag schaffte es Ryan Horn immerhin auf Platz fünf im



Ryan Horn fliegt auf der Hasenbergschanze dem Tal entgegen. Den Aufwind vom Freitag nutzte er zum Sieg im Pocketjump.

FOTO: JAN SIMON SCHÄFER

Sprung – und im Kombinationslauf schob er sich noch einen weiteren Rang nach vorn und wurde Vierter, wobei er den dritten Platz auf dem Podium erst im Schlusssprint an den Oberstdorfer Constantin Müller verlor. Dieses Resultat war deshalb überraschend, weil Ryan Horn den Schülercup der Vorsaison im März nur als Neunter und damit im Mittelfeld seines Jahrgangs beendet hatte.

„Das war schon top“, freute sich SCR-Trainer Thomas Wunderlich, der eine genauso klare wie simple Erklärung für den Leistungssprung seines Schützling hatte: „Er hat kontinuierlich durchtrainiert, das zahlt sich halt aus.“ Verpasste Trainingseinheiten seit dem vergangenen Winter: null. „Die letzten Jahre hat er es im Urlaub auch mal schleifen gelassen, diesmal nicht.“

Finale der Mattenschanzentournee

■ **Am kommenden Wochenende** endet die Sommersaison der Skispringer – zumindest auf regionaler Ebene. Mit dem fünften und sechsten Wettkampf endet die Nord-Westdeutschen Mattenschanzentournee.

Ein schwierigeres Wochenende hatte Mika Wunderlich, der Gesamtsieger der S14 im Vorjahr. Er sortierte sich ungewohnterweise hinter seinem Vereins- und Trainingskameraden ein und wurde am Samstag Sechster, wobei ihm vor allem ein Rückstand von über zweieinhalb Minuten an einer besseren Platzierung

■ Am Samstag versammeln sich die jüngeren Springer an den Herrloh-Schanzen in **Winterberg**. Ab 14 Jahren geht es auf die große St. Georg-Schanze. Am Sonntag endet die Tournee an den Schanzen in **Meinerzhagen**.

hinderte. Thomas Wunderlich ist aber nicht beunruhigt: „Mika ist läuferisch weiter sehr stark.“ Die bestätigt die schnellste Skiroller-Laufzeit, die Wunderlich über 6 Kilometer in 14:04 Minuten lief. Damit nahm er selbst dem zweitschnellsten Läufer noch mehr als eine halbe Minute ab, den Rückstand vom Springen egalisierte er damit aber nur teils – immerhin Platz sechs wurde es noch.

„Die Teilnahme an der Siegerehrung ist für mich weiter das Maß der Dinge.“

Thomas Wunderlich, Trainer für die Nordische Kombination beim SC Rückershausen, ist mit einem Top-Sechszplatz seiner Schützlinge immer zufrieden

sierte er damit aber nur teils – immerhin Platz sechs wurde es noch.

„Mika hatte, ohne jammern zu wollen, wirklich kein Windglück. Er hatte als einziger Springer Rückenwind“, sagte Thomas Wunderlich. „Dazu war die Rollerstrecke 600 Meter kürzer, als sie eigentlich hätte sein müssen.“

Am Sonntag drehten sich die Verhältnisse wieder etwas. Hier war Mika Wunderlich zwar sogar nur Elfter, er rannte im Crosslauf aber noch vor auf Rang vier. Ryan Horn, diesmal mit einem schwächeren Sprung, wurde in der Summe beider Disziplinen Achter – und damit blieb der SCR erstmals seit längerem auf dieser Ebene ohne Podiumsplatz. Sean Steenbakkers kam in der S14, jeweils nach aussichtslosen Rückständen nach dem Springen, auf die Plätze 11 und 13.

„Es ist nicht so, dass man immer gewinnt. Die Teilnahme an der Siegerehrung [erste sechs Plätze, *Anm. d. Red.*] ist für mich weiter das Maß der Dinge“, sagt der Thomas Wunderlich: „Wichtig ist, dass wir gut dabei sind. Das ist der Fall.“